

Protokoll der Steuerungsgruppe des Frauensicherheitsrats vom 15.12.07 in der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung

Anwesend: Sylvia Braun, Marie Heinze, Gitti Hentschel, Heidi Meinzolt, Jill Scherneck, Ute Scheub, Simone Wisotzki. Entschuldigt: Petra Bläss, Sarah Clasen, Judith Striek.

TOPs:

Veranstaltungs-Berichte

Ute Scheub war als Vertreterin des Frauensicherheitsrates in *Hamburg* auf einer Podiumsdiskussion zu UN-Sicherheitsrats-Resolution 1325 eingeladen worden, organisiert vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Hamburger Uni in Kooperation mit den WIIS-Frauen.

An der Uni *Münster* haben die ProfessorInnen Brigitte Young und Reinhard Meyers eine Podiumsdiskussion ebenfalls zu Resolution 1325 organisiert, Ute Scheub war als Frauensicherheitsrätin geladen.

Brüssel: Gitti Hentschel und Jill Scherneck waren auf einer Konferenz zur europäischen Umsetzung von Resolution 1325 im Oktober in Brüssel. Konsens aus dieser Konferenz: Ein Aktionsplan auf EU-Ebene ist wünschenswert und wird angestrebt, aber hier muss die Zivilgesellschaft verstärkt Druck machen. Das ist das Widersprüchliche, mit dem schwer umzugehen ist: Einerseits läuft auf EU-Ebene nichts ohne den Druck der Zivilgesellschaft, andererseits werden zivilgesellschaftliche Initiativen nicht oder wenig eingebunden, sondern eher als Störung der Routine empfunden. Ein konkretes Ergebnis der Konferenz: Es soll ein „Mapping“ von 1325 stattfinden. International Alert (Karen Barnes) will auf seiner Website aufzeigen und weiter kommunizieren, wo es welche Initiativen zu 1325 gibt. Ergebnisse unserer internationalen „Roadmap to 1325“-Konferenz vom Mai 2007 in Berlin sollen dort auch auftauchen. Gesamteindruck: Die Ergebnisse waren vager und allgemeiner als auf unserer Konferenz „Roadmap to 1325“ im Mai 2007 in Berlin.

Umso enttäuschender, als die Konferenz auch aufgrund der Aktivitäten des Frauensicherheitsrates zustande kam, dennoch wurden wir im Vorfeld nicht informiert und eingebunden. Man hätte daraus mehr machen können, wenn die Konferenzergebnisse von „Roadmap to 1325“ bei der Vorbereitung genutzt worden wären. Gitti Hentschel hat das „Roadmap“-Konzept auf der Konferenz vorgetragen und sich im Weiteren darauf konzentriert, Kooperationen und Vernetzungen anzuregen, auch bei Studien zum Thema und in der Konfliktprävention.

Am Rande der Konferenz gab es auch ein Treffen mit der International Commission on Peace, Women and Security, die das Israel-Palästina-Problem bearbeitet, konkret mit Simone Süsskind und Maha Abu Dayyeh. Sie sind an Kooperationen – auch mit Blick auf Slowenien – interessiert.

Resümee FSR 2007

Die „Roadmap-to-1325“ Konferenz, die der FSR initiiert und unter Beteiligung verschiedener Organisationen mit dem Beginn eines Staffellaufs durch die EU durchgeführt hat, war als Highlight der FSR-Arbeit anzusehen. Das Interesse, dieses Konzept weiter zu tragen, wurde zumindest von den international Beteiligten Gruppen und Aktivistinnen einhellig erklärt.

Allerdings konnten keine Erfolge erzielt werden in Bezug auf die Umsetzung der UN-Resol. 1325 im Rahmen eines Aktionsplans. Die Bundesregierung Deutschland verhält sich weiterhin dazu ablehnend und hat wenig konkretes zur Umsetzung vorzuweisen. Die Lobbyarbeit für die Realisierung der Resolution in der BRD gestaltet sich unter der rot-schwarzen Regierung besonders zäh, allerdings gibt es weiterhin gute Anknüpfungspunkte im Auswärtigen Amt.

Die europaweite Vernetzung hat bisher nicht die gewünschten Ergebnisse einer konsistenten Arbeit/Vernetzung aller zivilgesellschaftlichen Gruppen an einer Umsetzung der Resol. 1325 mit entsprechender Lobbyarbeit geführt, inklusive Erarbeitung eines Vorschlags für einen EU-Aktionsplan zu 1325. Allerdings lassen die Brüsseler Ergebnisse hier Verbesserung erwarten.

Die Arbeit der Steuerungsgruppe FSR hat darunter gelitten, dass die z. T. anvisierten Beteiligungen in der Gruppe nicht in der Weise wie erwartet/angekündigt, eingelöst wurden; wir werden versuchen, dies 2008 gezielter anzugehen.

Eine angestrebte Gesamt-FSR-Sitzung hat aufgrund geringer Rückmeldungen im Anschluss an die Mai-Konferenz nicht stattfinden können. Evtl. war die Planung zu ehrgeizig und überfrachtet. Wir werden eine Sitzung im Oktober 2008 durchführen, die bereits Ende des Jahres als Termin angekündigt wurde (s. u. Termine).

Die Kommunikation/Info zwischen Steuerungsgruppe und Gesamten FSR leidet zum Teil auch darunter, dass die Mailinglisten aufgrund technischer Probleme immer wieder nicht richtig funktionieren und unzuverlässig sind. Daher werden alle FSR-Mitglieder auf diesem Wege noch einmal aufgefordert, sich in regelmäßigen Abständen auf unseren Websites zu informieren.

Arbeitsplanung für 2008

Bericht der Bundesregierung zur 1325-Umsetzung

Beschluss: Der Frauensicherheitsrat erarbeitet dazu einen Schattenbericht – von der Arbeitsweise her im Umlauf-Verfahren – bis voraussichtlich Ende März 08. Stellungnahmen zum Bericht von anderen Gruppen sind erwünscht.

Afghanische Warlords

Ute Scheub überprüft in Zusammenarbeit mit einer afghanischen Expertin und Freundin und einer Völkerrechtlerin, ob es nach dem deutschen Völkerstrafgesetzbuch möglich ist, Anzeige gegen afghanische Warlords wegen Kriegsverbrechen und Massenvergewaltigungen zu stellen. Sie hält die Steuerungsgruppe auf dem Laufenden.

Staffellauf zur Umsetzung von Resolution 1325

Konferenz Roadmap to 1325: Auf unserer Konferenz im Mai 2007 in Berlin wurde ein Staffellauf durch Europa vereinbart. In jedem Land, das gerade die EU-Ratspräsidentschaft innehat, soll eine Kampagne zur Umsetzung von 1325 initiiert werden, organisiert von der Zivilgesellschaft möglichst in Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden. Der Frauensicherheitsrat wird die internationalen Teilnehmerinnen der Konferenz noch einmal über seine Folgeaktivitäten und die Reaktionen auf seine Briefe informieren.

Portugal: Portugal hatte die EU-Ratspräsidentschaft bis Ende 2007 inne, dort hat es auf Initiative der portugiesischen EU-Abgeordneten Anna Gomez im Oktober 2007 einen Workshop zu 1325 gegeben.

Slowenien: Slowenien hat die EU-Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2008 inne. Im Juni 2008 soll es deshalb eine Konferenz zu 1325 in Ljubljana mit 30 bis 40 Personen geben. Der Frauensicherheitsrat wird weiterhin die Organisatorinnen darin unterstützen, insbesondere auch darin, Gelder zu beschaffen.

Frankreich: Nach Slowenien geht der EU-Vorsitz in der zweiten Jahreshälfte 2008 an Frankreich. Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit versucht dort, eine politische Debatte zu 1325 initiieren.

Schweden: Im ersten Halbjahr 2009 ist Schweden mit der EU-Ratspräsidentschaft an der Reihe. Da Schweden traditionell in Sachen Gleichberechtigung gut aufgestellt ist, hoffen wir, dass eine 1325-Konferenz problemlos zustande kommt. Interessentinnen zur Fortführung des Roadmap-Projekts gibt es jedenfalls.

Tschechien: Im zweiten Halbjahr 2009 folgt Tschechien. Der Frauensicherheitsrat wird seine bestehenden Kontakte nach Prag aktivieren.

Veranstaltungen 2008

Am *19. Februar* veranstaltet die Petra-Kelly-Stiftung in München, wie schon traditionell üblich, ihr Alternativprogramm zur Wehrkundetagung, diesmal unter dem Motto „Frieden kriegen“ zur Wirkung militärischer und ziviler Friedenseinsätze.

Die Grünen planen für *7./8. März 08* eine Konferenz zu Frieden und Sicherheitspolitik – das Gunda-Werner-Institut oder gar der Frauensicherheitsrat wurden nicht eingebunden, unsere Kompetenz wird nicht genutzt.

Am *11. Oktober* soll es eine größere öffentliche Veranstaltung in Bonn geben, wo die Steuerungsgruppe des Frauensicherheitsrates Rechenschaft über ihre Aktivitäten ablegt und sich zur Wahl stellt. Es wird die Verbindung mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion angestrebt, evtl. zum Thema Förderung von Frauen und Männern in Afghanistan.

10. Jahrestag 1325

Zum 10. Jahrestag der Verabschiedung der Resolution im Jahre 2010 sollte es möglichst einen internationalen Paukenschlag geben. Felicity Hill von Unifem schlug in einer Sitzung mit Vertreterinnen des Frauensicherheitsrates vor, vielleicht eine Resolution „Man and War“ folgen zu lassen. Eine weitere Idee: ein Schatten-Weltsicherheitsrat in New York. Ute Scheub wird die Idee mit den Koordinatorinnen der 1000 Peacewomen im Februar in Zürich diskutieren.

Auch in Deutschland sollte 2010 mehr laufen. Angedacht ist eine kritisch bilanzierende Veranstaltung mit den Parteien zur mageren Umsetzung von 1325.

Steuerungsgruppe

Simone Wisotzki geht ab Mai in den Mutterschafts“urlaub“, will uns aber weiterhin wissenschaftlich begleiten. Wir nehmen zu neuen Anwärtnerinnen Kontakt auf.

Protokoll: Ute Scheub